

- 1) Sehr erhebliche Vermehrung der Bezirks-Ober-Controleurstellen.
- 2) Umwandlung wichtiger Haupt-Amtsassistentenstellen mit selbstständigem Decernat in Ober-Controleurstellen für den Bureau- und Abfertigungs-Dienst.
- 3) Pensionirung vieler alter Herren.
- 4) Verleihung des Titels Steuer-Rendant an ältere Einnehmer I.
- 5) Verleihung allerdings nur des Titels Hauptamts-Sekretär an ältere Haupt-Amtsassistenten (auch in Sachsen Braunschweig und Elsaß-Lothringen.)
- 6) Verminderung des Schreibewerks und Abschaffung der Kurialien.
- 7) Gestaltung leichterer Drillisch-Kleidung im Sommer für gewissen Dienst, und der Litomka.
- 8) Zulassung auch leicht bestrafbarer Beamten zu den Examina
- 9) Schaffung der Praktikantenstellung.
- 10) Nichtverwendung von Supernumeraren in ungeeigneten und von Sup.-Assistenten in Stellen mit mechanischem Dienst.
- 11) Wegfall der Gratifikationen.
- 12) Aufhebung der Amtskantinen.
- 13) Wahlfähigkeit der Supernumerare und Praktikanten zu Reserve-Offizieren,
- 14) Besonders wirksame Erhöhung der Gehälter einzelner Beamtenklassen.
- 15) Verringerung des Einschubes von Assessoren in Ober-Inspectorstellen.

Von den am Schluß des Jahres 1897 mit Assessoren besetzten gewesenen Ober-Inspectorstellen sind 5 nicht wieder mit solchen, sondern mit Technikern besetzt worden.

Wenn diese theils idealen, theils materiellen Erfolge größtentheils preußischen Kollegen zu Gute kommen, so liegt dies nur daran, daß bisher andere Staaten noch wenig im Verbande vertreten waren und aus diesen die Mitwirkung nur vereinzelt beansprucht worden ist.

Aber die Erfolge zeigen, daß die Mängel, die wir aufgedeckt, tatsächlich Beseitigung forderten, daß die vom Verbande vorgeschlagenen Wege zur Besserung gangbar waren, daß mit einem Wort Gutes gewirkt worden ist.

In keiner Zollverwaltung der deutschen Staaten stehen die Zoll- u. Steuer-Techniker auf der Stelle, die ihnen gebührt, die Bestrebungen des Verbandes können daher

Allen zu Gute kommen, wenn sie sich uns anschließen. Daß dies in immer weiterem Umfange geschehen möge, diesen Wunsch fasse ich in den Ausruf zusammen: Unser Verband wachse, blühe und gedeihe! Er lebe Hoch!

Auf das bei der Tafel den süddeutschen Gästen ausgebrachte Hoch dankte Herr Rechnungsrath Rothenacker-Karlsruhe, Namens der badischen, württembergischen und bayrischen Kollegen für die Aufmerksamkeit, welche dadurch den Süddeutschen unter freudiger Zustimmung aller Anwesenden erwiesen worden sei. Diese Kundgebung habe die Süddeutschen um so angenehmer berührt, als doch bekannt sei, daß der Norddeutsche, der in Pflege und Betätigung der Kollegialität und Freundschaft dem Süddeutschen durchaus nicht nachstehe, in dem Abschluß neuer Freundschaften mit schärferer Prüfung vorgehe; um so höher sei es zu veranschlagen, daß die Gefühle freundlicher und kollegialer Beziehungen so spontanen Ausdruck gefunden haben. Diese Gefühle wisse man im Süden zu schätzen und erwiedere sie freudigen und aufrichtigen Herzens.

Die Uebereinstimmung in der Auffassung der Pflichten wie in der Betätigung im Verband deutscher Zoll- und Steuertechniker gebe die freudige Gewähr, daß der Grundstein zu einem stattlichen Bau gelegt, der sein schirmendes Dach nicht nur über alle deutschen Zoll- und Steuerbeamten ausbreite; sondern auch zur Zierde und zum Stolz unseres deutschen Volkes gereichen möge. Und wenn sich die Finanzbeamten aller deutschen Staaten in selbstloser Hingabe und kollegialer Aufopferung den Bestrebungen des neuen Verbandes widaten, so gewähre das Bewußtsein, daß wir euch an einem patriotischen Werke ersten Ranges mitarbeiten helfen, eine ganz besondere Befriedigung.

In diesem Sinne bilde die erste Hauptversammlung einen wichtigen Markstein in der Geschichte des neuen Verbands und die guten Wünsche, welche wir für die neue Schöpfung hegen, wollen wir in den Ruf zusammenfassen der Verband Deutscher technischer Zoll- und Steuerbeamten er lebe hoch!

Mit jubelnder Begeisterung stimmten die Anwesenden ein.

Zum Schluß sei noch des launigen Trinkspruchs gedacht, der auf den Verbandspräsidenten bei Tisch ausgebracht wurde:

„Die Verwaltung ist das Pferd,  
Wer ist der Reiter?  
Es lebe der Steuerrath Schneider!“

